

Indiana Tribune.

— Erstes —
Täglich, Wöchentlich & Monatlich.

Die täglich „Tribüne“ kostet durch den Käfer 12
Cent per Woche, die Sonntags „Tribüne“ 15
Cent per Woche. Werde zusammen 15 Cent.
Der Post erlaubt im Grundsatz 25 per
Zahl.

Office: 120 W. Maryland St.
Indianapolis, Ind., 26. Februar 1886.

Wassenbeschuldigung von Schotten.

Im Sommer verlorenes Jahrzehnt wurden in Schottland Pamphlets vertrieben, welche das Farmleben in Florida und dem Reichtum des dortigen Bodens in den rosigsten Farben schilderten. Kurz darauf erschien in schottischen Zeitungen eine Anzeige des Inhalts, daß in Florida eine schottische Ansiedlerkolonie gegründet worden sei, welche aus höchstens 150 Familien oder Einzelpersonen bestehen sollte und bereits 60 Familien umfaßte. Weiter hieß es, es sei ein ausgesetzter Blau für die Colonie ausgeschickt worden, und jeder Ansiedler habe die Wahl unter einer grossen Anzahl Grunflächen von je 40 Acre. Dafür sei ein Kaufpreis von £ 2 10s (etwa 12½ Dollars) pro Acre zu zahlen. Der Boden eigne sich vorzüglich zum Anbau tropischer Früchte sowie aller Sorten fruchtbarer Gewächse; für die Unterbringung der Emigranten bei ihrer Ankunft dagegen seien sehr sorgfältige Anordnungen getroffen worden.

Viele Personen in Schottland ließen sich durch diese Anpreisungen verlocken, sich der „Colonia“ anzuschließen. Jeden wurde ein gebrauchtes Formular zur Unterschrift vorgelegt, in welchem u. a. zu leser war: „Der Unterzeichnete verpflichtet sich, alle ihm auferlegten Bedingungen zu erfüllen und zur Bezahlung der Kosten, welche durch Gründung und Verwaltung der Colonie entstanden sind oder noch entstehen, seinen Beitrag zu liefern. Er wünscht, daß der Verfasser des (obenwähnten) Pamphlets als Sachverständiger die Emigration leite“. Nachdem die neu gebildeten Colonisten dieses Schriftstücks unterzeichnet hatten, mußten sie die Hälfte des Kaufpreises nicht ihren Beitrag für die „Colonia“ im Voraus zahlen; der Rest sollte im Lauf von zwei Jahren bezahlt und achtprozentig verzinst werden. Außerdem wurde Garantie dafür verlangt, daß der Colonie im ersten Jahre mindestens 50 an dem Boden wende.

Das waren gewiß ziemlich weitgehende Forderungen; aber das Glück, im Lande der Blumen zu wohnen, war nach der Meinung der Colonisten überall unbeschreibbar. Ende vergangenen Jahres bestiegen die Angehörigen — 106 Männer, Frauen und Kinder aus den mittleren Volksschichten — das Emigranten Schiff. Sie hatten eine sehr schöne Fahrt, — leider war die Fahrt das Beste an der ganzen Geschichte. Als sie Florida erreichten und in dem erweiterten Landstrich eintrafen, trauten sie ihren Augen kaum, und ihre Gesichter verlängerten sich erstaunlich. Denn vor ihnen lag ein edes Land, auf welchem da und dort eine Palme oder eine Eiche stand. Von Wohnungen war weit und breit keine Spur zu sehen. Legionen von Mücken summten den Einwanderern den Willkommen zu und ließen sich segnen auf sie herab.

Um das Unglück voll zu machen, verstand sich keiner der Colonisten, das Gesetz vom Landbau; es waren meistens Aerzte, Handlungstreiber, Geometer u. dergl. Deshalb war auch nicht daran zu denken, daß in den nächsten Jahren etwas aus diesem Boden gemacht sein würde. So bald der Betrachter die Situation in ihren ganzen Füchsigkeit aufgebäumt war, fuhren diejenigen, welche nicht ihr allerleitest Geld für den Schwindel ausgegeben hatten, sofort nach New York und von da mit dem nächsten Dampfer in ihre Heimat zurück. Die Ubrigen schrieben nach Hause um Geld, damit sie das Gleiche tun könnten. Zur Zeit, wo dies schrieben, ist wahrscheinlich nicht mehr von der „Colonia“ übrig. Die Schwinder sind „Landsleute“.

zurückweichen der Wette.

Schon öfter ist in der Presse auf die Thatsache hingewiesen worden, daß die Grenze cultivirten Landes in Nordamerika immer weiter nach Westen rückt, und das Gebiet der log. wüsten Lande in dem Gegend des 100. Längengrades sich fortwährend in Folge häufiger Regenfälle vermindert. Doch schenkt man dieser wichtigen und interessanten Ercheinung immer noch nicht genug Aufmerksamkeit, und namentlich sind ihre Ursachen fast noch gar nicht untersucht worden. Dabei wird die Bedeutung der Sache fortwährend durch neue Belege bestätigt. So schrieb jüngst ein Ansiedler aus der Umgegend von Wichita, Kan.: „Es steht fest, daß mit der fortbreitenden Cultivierung des Bodens auch die Regenfälle beständig in entgegengesetztem Maße vorrücken. Auf der ganzen Linie von Canada bis herunter nach dem südlichen Texas ist dieser Proces zu beobachten. Noch vor 10 Jahren war die westliche Hälfte von Kansas völlig unbrauchbar für Ackerbauweide und höchstens als Weideland südlich zu vernehmen; jetzt befindet sich gerade dort das beste Kulturland des Staates. Der Boden hier war stets ein sehr dankbarer, nur fehlte der befriedigende Regen. In der Gegend von Dodge City fielen früher jährlich nur 10 Zoll Regen, — jetzt sind es bereits 30 Zoll. Wenn der Regen in dem seitherigen Verhältnis westwärts bringt, so wird binnen 15 Jahren die künstliche Bewässerung in Colorado überflüssig sein. Im vergangenen Sommer hat die Bevölkerung des westlichen Kansas unerhörbar rasch fortgeschritten gemacht. Gegenend, die man bisher nur als das Brattland kannte, bedecken sich förmlich mit Farmhäusern und blühenden Anwesen. In den letzten zwei Monaten allein ist die Grenze des Westenlandes um 20 Meilen zurückgewichen, resp. das Ackerland in diesem Verhältnis vorgedreht.“

Man könnte diese enthusiastischen Ausführungen eines jungen Ansiedlers gegenüber seinen alten Bekannten im Osten für übertrieben halten, wenn sie nicht durch Dutzende anderer Zeugnisse bestätigt würden. Mr. Rimmer sagte im vergangenen Jahr in seinem offiziellen Bericht über Ackerbauweide im Westen: „Es ist nachgewiesen, daß in den Staaten Kansas und Nebraska die Grenze des durch natürliche Bewässerung für Ackerbauweide brauchbar gemachten Landes heute 150 — 200 Meilen weiter nach Westen liegt, als vor 20 Jahren.“

Ein Ansiedler in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh. Bis zum Jahre 1878 war zwischen Beaver Creek und Cedar Creek nirgends Wasser auf der Oberfläche zu finden, während jetzt die Gegend eine große Masse kleiner Teiche enthält, um die der Boden eine Gras vorzüglich gedeckt. Auch aus den Högländern im fernen Nordwesten wird beinahe alles geschildert.

Ein Zweiter sind diese Veränderungen lediglich durch Zunahme des Regen verursacht worden, und dieser wiederum beruht im direkten Zusammenhang mit der Cultivierung des Bodens zu lieben. Es wurde sich lohnen, wenn die Regierung endlich diesen Zusammenhang wissenschaftlich untersucht und mit den diesbezüglichen Verhältnissen in anderen Ländern verglichen ließe. Die Möglichkeit, daß der Mensch einen ganz erheblichen Einfluss auf Witterungsverhältnisse zu seinen Gunsten ausübt, scheint jedenfalls nicht so fern zu liegen, als man lange Zeit geglaubt hat.

Der Londoner Aufbruch.

Fast alle Berichte in den europäischen Blättern über die Londoner Auktionierung vom 8. Februar stimmen darin überein, daß die Versteigerungen und Wunderungen nicht von den eigentlichen Arbeitern ausgegangen, sondern die sie hätten verhindert werden können, wenn die Polizei nicht so loslos gewesen wäre. Ein Correspondent des „Daily Telegraph“ gibt eine sehr anschauliche Schilderung, die zum Theil die Räuberberichte ergänzt. Es schreibt:

Als langjähriger Beobachter zahlloser Auktionversteigerungen sowohl auf dem Trafalgar-Square wie auch anderswo in London und als Augenzeuge des geheimen Meetings, dem ich vom Fenster meines Stubbaus am Trafalgar-Square zuschauete, kann ich auf das Bestimmteste folgende Thatsachen berichten.

Die Polizei war wohl sehr groß, allein lange nicht so zahlreich, wie ich sie häufig bei ähnlichen Anlässen oder bei Projekten und „Lord-Mayors-Shows“ sah; das Maximum betrug nach Abschätzung von gelehrten Experten 20.000; allein die Zusammenstellung der gestern angehauften Volksmenge unterschied sich auf den ersten Blick von jüngstigen Meetings.

Eine sehr große Majorität, sicher über 15.000, gehörten dem Arbeitervorstand, freilich dessen niedrigster Klasse an, wie Kleidung, sonstige Aechden und auch die Geschäftsgänge mit auf den ersten Blick verriet. Auf meinem Wege nach dem Club bemerkte ich bald, daß jenes brüderliche Element, welches die Räuber mit roher handgreiflichen Scherzen zu trachten pflegte, in dieser Volksmenge fehlte, daß dagegen die übrige Menge, die in einer Stärke von 3000 bis 5000 Mann die Nordseite des Square ausfüllte, die Waffe enthielt; hier sah ich den niedrigsten Abbaum der Londoner Polizei, gewohntsässigste Verbrecher und Dreckige, in Kleidung und überhaupt in ihrem ganzen Aussehen, mit aufgedunsenen Gesichtern, von den Arbeitern, selbst der niedrigsten Klasse, vollständig verschieden.

Das größere Arbeitertreffen nun wurde mehrmals von jener kleineren Bande unterbrochen, welche sich dann mehr gegen das Gebäude der Nationalgalerie konzentrierte, als sie einsah, daß sie das eigentliche Arbeiter-Meeting nicht verhindern und indemselben auch nicht die Hauptrolle spielen konnten.

Das andere, nämlich das eigentliche Arbeiter-Meeting, feste unterdessen seine Befreiung, und merkte gar nicht den Abmarsch jener; es war ungefähr 4 Uhr. Jetzt ging der Plünderungszug an, und es war die Polizei i. S. der Stadt, welche gegen das Gebäude der Nationalgalerie konzentrierte, als sie einsah, daß sie das eigentliche Arbeiter-Meeting nicht verhindern und indemselben auch nicht die Hauptrolle spielen konnten.

Die Polizei hatte seit Mittag, höchstens aber seit zwei Uhr gefehlt, welche Elemente jenes Meeting auf der oberen Seite des Squares bildeten; die Polizei hatte daher mehrere Stunden Zeit, und doch ließ sie die Bande, vielleicht 2000 Mann stark, ungehindert den Square verlassen und nach Westen ziehen, ohne auch nur einen einzigen Extra-Polizisten auf der ganzen Route zu postieren oder Reserve-Polizisteneinheiten auf bestimmten Punkten des Weges vorzuhalten.

Die Banden begleiteten daher von Trafalgar-Square bis zum Hyde Park nur vereinzelten Polizisten, die auf ihrer gewohnten Posten standen; sie konnten daher ungehindert Fenster zertrümmern, Läden plündern, Einquagen anhalten und sonstigen Unfug anrichten.

Über den angeblichen Führer der Demonstranten erzählte ein anderer Correspondent: Vor einigen Jahren hatte ich eine längere Unterredung mit H. M. Hyndman, demselben, welcher gestern vor der Nationalgalerie die Meute zum Kampfe gegen das Siebzehnerteilbund aufgerufen. Er versicherte mir damals, daß wir auf einem Vulcan wandelten, daß wir auf einem Vulcan wandelten, daß der Tag der Abrechnung nahe sei, und besonders, daß es nicht schwer wäre, hunderttausend Arbeiter aus dem Osten nach dem Westen marschieren zu lassen. Seidem ist Hyndman das Haupt des Demokratischen Bundes geworden; er hat eine Geschichte des englischen Socialismus verfasst und betreibt sich noch heute an der Herausgabe der sozialistischen Wochenschrift „The Day“, in welcher er seine Ziele näher auszuspielen. Hyndman sieht überall Socialismus. Er glaubt, daß die gesammelte deutsche Arme

sozialistisch untergraben sei und nur auf das Zeichen von England warte. Und Hyndman will dieses Zeichen geben. Sein Vaterland hat zwar den Socialismus nicht erzeugt — er läßt diesen Nutzen Deutschland; aber England besitzt die vollkommenste wirtschaftliche Entwicklung und daher hat es den Menschenkampf anzufangen. Hyndman ist überzeugt, daß Deutschland, Frankreich und andere Länder folgen werden, sobald, wenn das Jahr 1889, das hundertjährige Gedächtnis der französischen Revolution, gekommen, das Ziel Hyndmans, der Collectivismus, der Staatssozialismus durch das Volk, nicht durch die Beamten erreicht wird.

Offbar dauert aber dem dem Lande, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh. Bis zum Jahre 1878 war zwischen Beaver Creek und Cedar Creek nirgends Wasser auf der Oberfläche zu finden, während jetzt die Gegend eine große Masse kleiner Teiche enthält, um die der Boden eine Gras vorzüglich gedeckt. Auch aus den Högländern im fernen Nordwesten wird beinahe alles geschildert.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schreibt, daß Landstücke in der Mitte dieses Staates, die vor 12 Jahren eine völlige Wüste bildeten, jetzt reiche Ernten liefern. Hügel, welche früher fast nur mit dem Sand bedeckt waren, haben jetzt den schönsten Graswuchs und erhalten viele laufendes Stück Vieh.

Ein Anhänger in Nebraska schre